

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 22

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uebelstände, welche an einzelnen Orten hinsichtlich Schulzeit, Schülerzahlen, Absenzenpolizei noch bestehen, würden etwas rascher verschwinden. Für den Erziehungsrat wäre der Inspektor Vertrauensmann und Berichterstatter in Spezialfällen, der Abgeordnete für Studienreisen zu Spezialzwecken. Allerdings wäre eine zweckmäßige Auscheidung der Kompetenzen beider inspizierenden Instanzen nicht leicht. Zieht man noch in Betracht, daß Geschäftsleute, Geistliche, Aerzte und Beamte immer weniger Zeit für die Erfüllung bezirkschulrätlicher Pflichten erübrigen können, so kann man allerwenigstens der Institution des kantonalen Schulinspektors nicht jeden Nutzen absprechen. Jedenfalls darf sich die Lehrerschaft nicht gegen alles ablehnend verhalten, was nach Inspektion und Prüfung hinzielt. Hätte sie die Wahl zwischen Kantonalinspektor und periodischer Wiederwahl, würde sie den erstern vorziehen. Sollte die letztere, gegen alles Erwarten, Aufnahme im Gesetz finden, so möchten wir fast wünschen, daß der Kantonalinspektor mit der „Wiederwahl“ dem Referendum unterstellt würde.

(Fortsetzung folgt).

Aus Kantonen.

1. **Obwalden.** * Als Ergänzung zu dem sehr lehrreichen und sehr zeitgemäßen Artikel des verehrten Herrn E. S. pag. 357 u. ff. noch einen kleinen Nachtrag. Es bringt derselbe nicht eine methodische und ebenso nicht eine allgemein inhaltliche Weiterung, sondern will nur gerechtigkeitshalber Vergessenes nachholen. Vielleicht trägt mein Nachtrag sogar dazu bei, daß die „Päd. Blätter“ zwei Inserate erhalten. Das Kurhaus Egger ist bereits genannt und verdient angeführt zu sein. Betont muß aber auch werden, was im benannten Artikel übersehen blieb, daß Kurhaus und Pension M. Reinhard-Bucher, Melchsee-Frutt, ebenfalls in jeder leiblichen Richtung sehr zu empfehlen ist. Wir möchten mit diesem kleinen Nachtrag dem bekannten Sage nachleben: was dem einen recht, ist dem andern billig. Wir wurden zu diesen Zeilen um so mehr veranlaßt, weil der Name „Melchsee-Frutt“ rechtlich einzig dem Kurhaus Reinhard zusteht. Das eine kurze Ergänzung. Sine ira et studio.

2. **Luzern.** Hohenrain. Auf Einladung des Inspektors J. B. Lang fand d. 24. Mai in hier ein Lehrertag statt. Es gaben sich die Herren Lehrer aus dem Freiamt und diejenigen aus den Konferenzen Hitzkirch und Hochdorf ein Rendezvous. Nach einem frugalen Mittagessen im Kreuz begab man sich hinauf auf den Luzern. Tabor zur Besichtigung der beiden Anstalten. Vor dem Portal der Anstalt für schwachsinrige Kinder wurden wir von dem hochw. Herrn Direktor Estermann freundlichst empfangen. Dieser zeigte uns zuerst die Räumlichkeiten; dann wurden wir in die Lehrsäle eingeführt. Vor unsern Augen mußte jede Klasse ihr Unterrichtspensum durcharbeiten. Hierauf führte uns der Eiehenwürdige durch die Hauskapelle, ein Bijou der Baukunst, zu den Lehrsälen der Taubstummenanstalt. Auch wurde uns der Unterricht vom Lautierunterricht bis zur 8 Klasse vorgeführt. Eine Ueberraschung löste die andere ab, und verwundert riefen alle: „Ist es möglich, solche Resultate zu erzielen?“ Ja, das bringen Geduld, Nächstenliebe, Aufopferung und methodische Kenntniß und Gewandtheit zustande. Nehmen wir Lehrer der vollsinnigen Kinder ein Beispiel an der opferfreudigen Lehrerschaft der beiden Anstalten.

Um 4 Uhr vereinigten sich alle Teilnehmer zur Anhörung eines Vortrages von Herrn Oberlehrer Roos im großen Saale der Taubstummenanstalt. Herr Roos behandelte in vorzüglicher Weise die Art: des Schwachsinns und machte dabei darauf aufmerksam, wie solche Kinder untersucht und geprüft werden. Großer Applaus belohnte seine treffliche Arbeit. Da dieselbe auch durch die „Päd. Blätter“ veröffentlicht werden mag, so enthalte ich mich der Skizzierung.

Nachher entwickelte sich ein reges Leben. Gesang und Toaste wechselten in angenehmer Weise ab.

Dem hochw. Herrn Direktor sowie seinem trefflichen Stabe wurde der wärmste Dank für das Gebotene ausgesprochen. Sie haben und verdienen denselben in hohem Maße. Wie einst von hieraus durch die edlen Ritter des Johanniterordens ein mächtiger Strom von Segen hinaus in fernere Länder sich ergoß, so strömt auch jetzt großer Segen aus in unsere heimatlichen Gauen und weiter darüber hinaus durch die treffliche Ritterschar des Geistes.

Die sinkende Sonne mahnte zum Aufbrechen. Nur zu schnell waren die wenigen Stunden dahin in so angenehmer Gesellschaft. Hoffen wir, daß die liebwerten Freiamter Lehrer bald wieder einmal den Lindenberg übersteigen und uns die Ehre eines zweiten Besuches geben. —

* Exerzitienhaus zu Feldkirch Gemeinschaftliche Exerzitien

1. Halbjahr 1909:

Vom 21. bis 25. Juni für Priester.

Vom 26. bis 30. Juni für Herren aus gebildeten Ständen.

2. Halbjahr 1909:

Für Priester:

Vom Abend des	19. Juli	bis zum Morgen des	23. Juli
" " "	26. Juli	" " "	30. Juli
" " "	2. August	" " "	6. August
" " "	16. August	" " "	20. August
" " "	13. September	" " "	17. September
" " "	20. September	" " "	24. September
" " "	4. Oktober	" " "	8. Oktober
" " "	18. Oktober	" " "	22. Oktober
" " "	25. Oktober	" " "	29. Oktober
" " "	15. November	" " "	19. November

Für Herren aus gebildeten Ständen:

Vom Abend des 10. August bis zum Morgen des 14. August.

Für Akademiker und Studenten der obersten Gymnasialklassen:

Vom Abend des	21. August	bis zum Morgen des	25. August
" " "	28. August	" " "	1. September
" " "	2. September	" " "	6. September
" " "	7. September	" " "	11. September

Für Lehrer:

Vom Abend des 27. September bis zum Morgen des 1. Oktober
" " " 11. Oktober " " " " 15. Oktober

Für Herren:

Vom Abend des 30. Oktober bis zum Morgen des 3. November

Für Jünglinge:

Vom Abend des 6. November bis zum Morgen des 10. November

Anmeldungen bezw. Abmeldungen wolle man frühzeitig richten an P. Minister Georg Wirsing S. J., Feldkirch (Exerzitienhaus), Vorarlberg. (NB. Für die Schweiz Auslandsporto).

Feldkirch, den 1. Mai 1909.